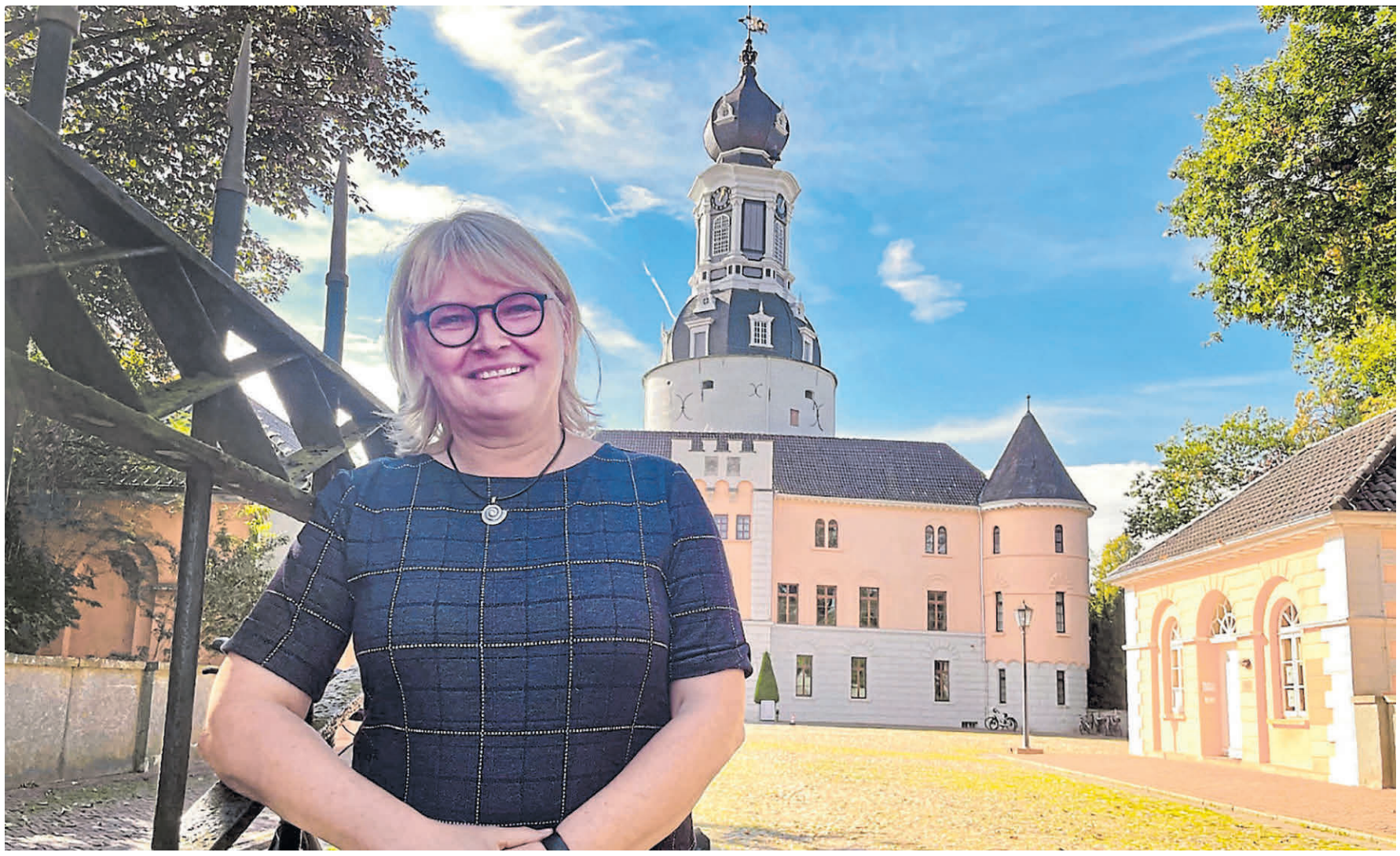
Sie machte Jevers Schloss zu ihrem Lebenswerk

JUBILÄUM Prof. Dr. Antje Sander seit 30 Jahren Leiterin des Schlossmuseums Jever

VON WOLFGANG NIEMANN



Ist an diesem Donnerstag exakt 30 Jahre lang Leiterin des Schlossmuseums Jever: Prof. Dr. Antje Sander. BILD: OLIVER BRAUN

JEVER – 30 Jahre ist es her, dass Antje Sander Leiterin des Schlossmuseums Jever wurde und zwei Tage später, am „Tag der Deutschen Einheit", mit der Eröffnung der Ausstellung „Barocker Traum – Fayencen aus Zerbst und Jever" ihre erste öffentliche Amtshandlung vornahm.

Ehrgeizige Pläne

Dabei hatte sie längst einen Traumjob gehabt. Nach dem Studium der Mittleren Geschichte mit den Nebenfächern Ur- und Frühgeschichte an der Wilhelms-Universität in Münster sowie der Promotion (mit dem Prädikat „summa cum laude") war sie seit Herbst 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Museum der schönen Landeshauptstadt Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern.

Nur ein Posten hätte noch verlockender für die gebürtige Varelerin sein können: der als Leiterin des Schlossmuseums Jever in ihrer friesländischen Heimat. Und ausgerechnet der wurde nun tatsächlich ausgeschrieben, weil Stelleninhaber Professor Dr. Uwe Meiners seinerseits 1996 einen Traumjob übernehmen konnte – den als Leiter des Museumsdorfs Cloppenburg.

Am 3. Oktober 1996 also die erste von mittlerweile zahllosen großen Sonderausstellungen in „ihrem" Schloss vor etlichen Ehrengästen vom Land Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt. Und wichtige hohe Gäste sollten stets umworben werden, denn die eben 34-Jährige hatte ehrgeizige Pläne, für die sie mit einer Begeisterung ans Werk ging, die auf jedermann ansteckend wirkte.

Da wurden erst einmal umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen umgesetzt, für die es Gelder einzuwerben galt. Auf diese Weise gelangen zum Beispiel die Wiederherrichtung der wunderschönen Original-Wendeltreppe, die Turmsanierung einschließlich der historischen Wetterfahne und gleich zu Beginn ihres Wirkens, dass es endlich eine Heizung im Schloss gibt.

> „Bis zum Ende meiner beruflichen Laufbahn in etwa drei Jahren würde ich gerne noch weitermachen – wenn ich darf.
>
> **Antje Sander**
> Leiterin des Schlossmuseums Jever

Ein Besuch mit Folgen

Es folgte ein Besuch mit Folgen, an den die seit 2007 auch als Honorarprofessorin der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg lehrende Historikerin besonders gern denkt: Bundesstaatsministerin Monika Grüttner konnte sie den Restaurierungsbedarf der wertvollen Kassettendecke im Audienzsaal so eindrücklich vorführen, dass die für die nötigen Fördermittel sorgte.

Gleich zwei Glanzpunkte für Antje Sander „und mein höchst engagiertes Team" aber wurden zu spektakulären Höhepunkten der letzten Jahre: Der wunderbare, 200 Jahre alte Schlosspark wurde in alter Pracht aber auch als Klimaoase restauriert und in diesem Jahr fertig. Und als absolute Krönung die Öffnung und Erforschung des Edo-Wiemken-Grabmals: „Dass ich da als Historikerin dabei sein durfte, macht mich sehr dankbar."

Doch Professor Dr. Antje Sander ist nicht nur beruflich ein Glückskind, denn in „ihrem" Schloss fand sie privat auch die Liebe: Seit 2003 ist sie mit dem inzwischen pensionierten stellvertretenden Museumsdirektor Peter Schmerenbeck verheiratet. Beide Töchter studieren inzwischen und wenn die stets Rührige dann mal ein bisschen Freizeit hat, stehen Joggen, Schwimmen und Deichspaziergänge als Hobbys obenan.

Glücksfall und Lebensinhalt

Und natürlich schreibt eine Wissenschaftlerin mit so viel Herzblut für ihr Metier auch Bücher. Da sind nach einigen vorliegenden Werken unter anderem noch Projekte zum Schlosspark und zur spannenden Geschichte um das Edo-Wiemken-Grabmal in Arbeit. Fazit: das Schloss zu Jever ist für Antje Sander ein Glücksfall und Lebensinhalt zugleich. Oder auf Neudeutsch: für beide Seiten war das von Beginn an eine Win-Win-Situation.

Wie lange Antje Sander als Leiterin des Schlossmuseums noch bleibt oder bleiben darf, ist ungewiss: „Bis zum Ende meiner beruflichen Laufbahn in etwa drei Jahren würde ich gerne noch weitermachen – wenn ich darf." Alles Weitere liege in der Entscheidung des Landkreises.

Wahl-Krimi in Bockhorn und klarer Sieg für Fischer

WAHLEN Krettek bleibt Bockhorns Bürgermeister – Fischer angelt sich Wangerland

VON JAN-OLE SMIDT
UND SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

FRIESLAND – In den Friesischen Gemeinden Bockhorn und Wangerland wurden neue Bürgermeister gewählt. Das Ergebnis der Stichwahl in Bockhorn stand zuerst fest: Mit nur einem Prozent Vorsprung gewinnt der amtierende Bürgermeister Thorsten Krettek (parteilos) die Wahl. Krettek hat 50,55 Prozent der Stimmen erhalten und wurde somit von 1.986 Bockhornerinnen und Bockhornern gewählt. Bei dieser Stichwahl ist der 60-Jährige gegen den 24-jährigen Marcel Hans angetreten, der von der SPD ins Rennen geschickt wurde und von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt wird. Hans hat 49,45 Prozent der Stimmen erhalten und somit nur ganz knapp verloren. 1.943 Bockhornerinnen und Bockhorner gaben ihm eine Stimme. Das macht im direkten Vergleich einen Unterschied von 43 Stimmen.

„Es ist Erleichterung pur", sagte Thorsten Krettek in einer ersten Reaktion, schließlich lieferte er sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit seinem Gegenkandidaten. „Ich bin sehr glücklich, Bockhorns Bürgermeister bleiben zu können. Es war ein spannender und unglaublich fairer Wahlkampf mit Marcel Hans. Das setzt Zeichen für eine zukünftig gute Zusammenarbeit im Gemeinderat."

Deutlich klarer fiel die Entscheidung im Wangerland aus. Dort setzte sich der 25-jährige Thies Fischer (CDU) gegen den früheren Bürgermeister Mario Szlezak (SPD) durch. Fischer gewann alle acht Wahlbezirke deutlich und kam am Ende auf 69,7 Prozent der Stimmen. Insgesamt 3069 Wangerländer stimmten für ihn. Szlezak erreichte 30,3 Prozent und erhielt 1334 Stimmen. Bereits im ersten Wahlgang vor zwei Wochen hatte Fischer die meisten Stimmen geholt. Mit 42,13 Prozent lag er damals deutlich vor Szlezak, der auf 30,81 Prozent kam. Für eine Entscheidung im ersten Wahlgang reichte Fischers Ergebnis allerdings nicht, sodass beide Kandidaten an diesem Sonntag erneut gegeneinander antraten.

Von den 8180 Wahlberechtigten im Wangerland gaben bei der Stichwahl 4437 ihre Stimme ab. Für Szlezak bleibt damit die erhoffte Rückkehr ins Wangerländer Rathaus aus. Er hatte die Gemeinde seit 2021 als Bürgermeister geführt. Künftig steht nun der 25-jährige Fischer an der Spitze der Gemeindeverwaltung.



Thies Fischer (rechts) wird neuer Bürgermeister im Wangerland. BILD: WOLFGANG NIEMANN



Thorsten Krettek freut sich nach dem Wahlsieg zusammen mit seiner Frau Petra im heimischen Garten. BILD: GÖSTA BERWING